

Als Ergänzung zur Ausschreibung in Heft 12/96 der BSZ möchte Ich den genauen Wortlaut dieser Ausschreibung des Deutschen Schützenbundes nochmals zur Information aller interessierten Schützen bringen.
Dieter Ohmayer, 1. LSpL

- 2. 50 Zentralfeuerpistole (DSB Gebrauchspistolenwettbewerb)
- 2. 50. 1 Waffen
 - 2. 50. 1. 1 Zugesen sind Pistolen und Revolver in verschiedenen
 - 2. 50. 1. 2 Wertungsklassen.
 - 2. 50. 1. 2 Kaliber, entsprechend der Wertungsklasse
 - 2. 50. 1. 3 Abzug: mindestens 1000 g
 - 2. 50. 1. 4 Mündungsbremsen: nicht gestattet
 - 2. 50. 1. 5 Magazin-/Trommelkapazität: mindestens 5 Patronen
 - 2. 50. 1. 6 Lauflänge: siehe Pistolentabelle Sp0: Pistole-15
 - 2. 50. 1. 7 Gewicht: s 1500g
 - 2. 50. 1. 8 Griff: Handballenauflage, Handgelenkaufgabe, verstellbare oder orthopädische Griffschalen sind nicht gestattet.
 - 2. 50. 1. 9 Visierung
 - 2. 50. 1. 9. 1 Offene Visierung aus zwei Zielmitteln: Kimme und Korn von beliebiger Form.
 - 2. 50. 1. 9. 2 Zielhilfsmittel sind nicht gestattet.
 - 2. 50. 1. 10 Waffenbeschwerung: Festangebrachte Waffenbeschwerungen sind gestattet.
- 2. 50. 2 Munition
 - 2. 50. 2. 1 Handelsüblich (auch selbstgeladene) Munition, die den geforderten Mindestimpuls (MIP) erreicht. Munitionswechsel während des Wettkampfes ist nur mit Genehmigung des Schießleiters gestattet. Die Munition muß waffentypisch sein.
 - 2. 50. 2. 2 Munitionskontrolle Der Schießleiter oder ein von ihm beauftragter Mitarbeiter ist berechtigt, aus dem Munitionsvorrat jedes Schützen bis zu 6 Patronen zur Kontrolle zu entnehmen.
 - 2. 50. 2. 3 Munitionsprüfung: Munitionsprüfung erfolgt durch das Wiegen von Geschossen und die Messung der Mündungsgeschwindigkeit von aus der Waffe des kontrollierten Schützen abgefeuerten Schüssen. Die Meßmethoden und Meßgeräte sind nach dem von der TK des DSB vorgeschriebenen Verfahren anzuwenden und einzusetzen.
 - 2. 50. 2. 3. 1 Nichterreichung des Mindestimpulses Unterschreitet der Mindestimpuls die geforderten Werte, so ist der Schütze für diesen Wettbewerb zu disqualifizieren.
- 2. 50. 3 Anschlagart: Stehend freihändig. Die Waffe darf nur mit zwei Händen gehalten werden. Stützen oder Bandagen sind nicht gestattet.
- 2. 50. 4 Einstellung der Wettbewerbe nach dem Mindestimpuls (MIP)
Die Wertung erfolgt getrennt nach Pistole und Revolver sowie nach bestimmten Kalibern mit geforderten Mindestimpulswerten. Der Mindestimpuls (MIP) errechnet sich nach folgender Formel:
MIP = 0. 1 x Geschossgewicht (g) x Mündungsgeschwindigkeit
(m/Sek.)

$$P = 0, 1 \times m \times v$$

Pistole	Regel der Sp0	Kaliber	MIP
Gruppe 1	2. 53	9mmPara	250
Gruppe 2	2. 59	. 45ACP	300
Revolver			
Gruppe 1	2. 55	. 357 Mag.	350

In den Wettbewerben Zentratfeuerpistole oder -revolver sind nur maximal 2 Starte möglich. Es ist ein Start in der Pistole Gruppe 1 und 2, bei Revolver in 1 und 2 oder bei Pistole und Revolver - hier jeweils 1 Start - möglich

2. 50. 5 Sicherheit
Die gesetzlichen Bestimmungen, die Vorschriften der Schießstandordnung und die Regeln der Sp0 sind einzuhalten. Das Tragen von Waffen in Holstern ist verboten.
2. 50. 6 Schießentfernung und Scheibenanlagen
Die Schießentfernung beträgt 25 m. Sp0 Regel 0. 3. 7
Es können Drehanlagen oder Standscheiben verwendet werden.
2. 50. 7 Durchführung, Schußzahlen und Scheiben bei Meisterschaften der Wettbewerb ist in einen Vorkampf und einen Endkampf unterteilt.
2. 50. 7. 1 Vorkampf
2. 50. 7. 1. 1 Schußzahl
40 Schuß, bestehend aus 2 Durchgängen zu je 20 Schuß.
4 Serien a 5 Schuß In je 150 Sekunden - Präzisionsscheibe Sp0 0. 4. 3. 04
4 Serien a 5 Schuß in je 20 Sekunden - Duellscheibe Sp0 0. 4. 3. 22
2. 50. 7. 1. 2 Probeschüsse
Vor Beginn der ersten Wettkampfserie 150 Sekunden ist eine Probeserie ä 5 Schuß auf die Präzisionsscheibe in 150 Sekunden gestattet.
2. 50. 7. 2 Endkampf
Die 6 besten Schützen des Vorkampfes bestreiten den Endkampf.
2. 50. 7. 2. 1 Schußzahl
2 Serien a 5 Schuß in je 20 Sekunden - Duellscheibe Sp0
0. 4. 3. 22.
Ein Probeschießen findet nicht statt.
2. 50. 7. 2. 2 Endergebnis
Das Ergebnis im Endkampf ist zum Vorkampfergebnis zu addieren.
2. 50. 7. 3 Vor dem Beginn oder nach dem Ende der Schießzeit abgegebene Schüsse gelten als Fehler
2. 50. 8 Durchführung:
2. 50. 8. 1 Die Waffe ist erst auf Anweisung des Schießleiters mit 5 Patronen zu laden.
Erst nach dieser Anweisung darf das Magazin in die Waffe eingeschoben oder die Trommel geladen werden.
2. 50. 8. 2 Nach dem Laden fragt der Schießleiter "Sind Sie bereit?".
Kommt kein Widerruf, so ist das Startzeichen zu geben.
Bei Widerruf ist dem Schützen einmalig Gelegenheit zu geben, seine Vorbereitung innerhalb von 15 Sekunden abzuschließen. Mit dem Kommando START wird dann die Serie gestartet.
2. 50. 8. 3 Störungen
Wenn der Schütze eine Störung meldet und der Schießleiter diese anerkennt, so darf die Serie wiederholt werden.
Die Wiederholung ist einmal in einem 20-Schuß-Durchgang gestattet. Bei einer anerkannten Störung wird nach Sp0 Regel
2. 0. 3. 6. 6
verfahren.
2. 50. 9 Auswertung:
Die Auswertung erfolgt nach jeder 5-Schuß-Serie an der Scheibenlinie.

- 2. 50. 9. 1 Über Einsprüche gegen die Wertung wird sofort entschieden.
- 2. 50. 10 Ergebnissgleichheit
- 2. 50. 10. 1 Ergebnissgleichheit im Vorkampf. Bei Ergebnissgleichheit ist nach Sp0 Regel 0. 21. 2 zu verfahren.
- 2. 50. 10. 2 Ergebnissgleichheit im Endkampf
Im Falle von Ergebnissgleichheit nach dem Endkampf Schießen die ergebnisgleichen Schützen sofort eine Stechserie ä 5 Schuß in 20 Sekunden.
Ist die Ergebnissgleichheit dann noch nicht gebrochen, so liegt das bessere Ergebnis bei der geringsten Entfernung des besten Stechschusses vom Mittelpunkt der Scheibe.
Ein Probeschießen findet nicht statt.
- 2. 50. 11 Wechsel der Waffe: Der Schütze muß das gesamte Wettkampfprogramm mit derselben Waffe schießen.
Ein Wechsel bei Waffendefekt ist nur mit Erlaubnis des Schießleiters erlaubt
- 2. 50. 12 Nach Beendigung jeder Serie ist das Magazin aus der Waffe zu entfernen.